

Annotationen

Takt 1,2

Hören

Septimen & Nonen Das Hauptmotiv dieses Stückes bezieht seine musikalische Würze aus zwei klanglich spannungsvollen Tönen: dem Ton *b* und dem Ton *d*. Sie bilden in unserer Grundtonart c-moll den siebten und den neunten Ton der Tonleiter und heißen entsprechend Septime (=sieben) und None (=neun). Jener Fünfklang, der sich aus einem C-Moll-Dreiklang plus der Septime und der None ergibt, heißt Sept-Nonen-Akkord. Du kannst ihn in den ersten beiden Takten dieses Stückes hören: Ein Sept-Nonen-Akkord klingt herb aber nicht bitter, chillig aber nicht langweilig, schwebend aber nicht abgehoben.

Ausprobieren

Greife verschiedene Moll- und Dur-Dreiklänge plus Septime und None von unterschiedlichen Grundtönen aus – insgesamt also immer fünf Töne. Mach es dir zunächst einfach: Spiele mit der linken Hand den Dreiklang und mit der rechten Hand die Septime und die None. Lass alle Akkordtöne zusammen erklingen oder spiele sie in beliebiger Reihenfolge nacheinander. Benutze das Pedal. Male Bilder von Sept-Nonen-Klanglandschaften ...

Takt 10,2

Technik-Tipp

Für den Ton *as* musst du an dieser Stelle mit dem Mittelfinger deiner rechten Hand über den Daumen übergreifen. Bleibe dabei nicht mit dem Daumen auf dem Ton *c* kleben, sondern lasse ihn bereits los, während du mit dem Mittelfinger übergreifst. Für einen nahtlosen Übergang der beiden Töne sorgt das getretene Pedal.